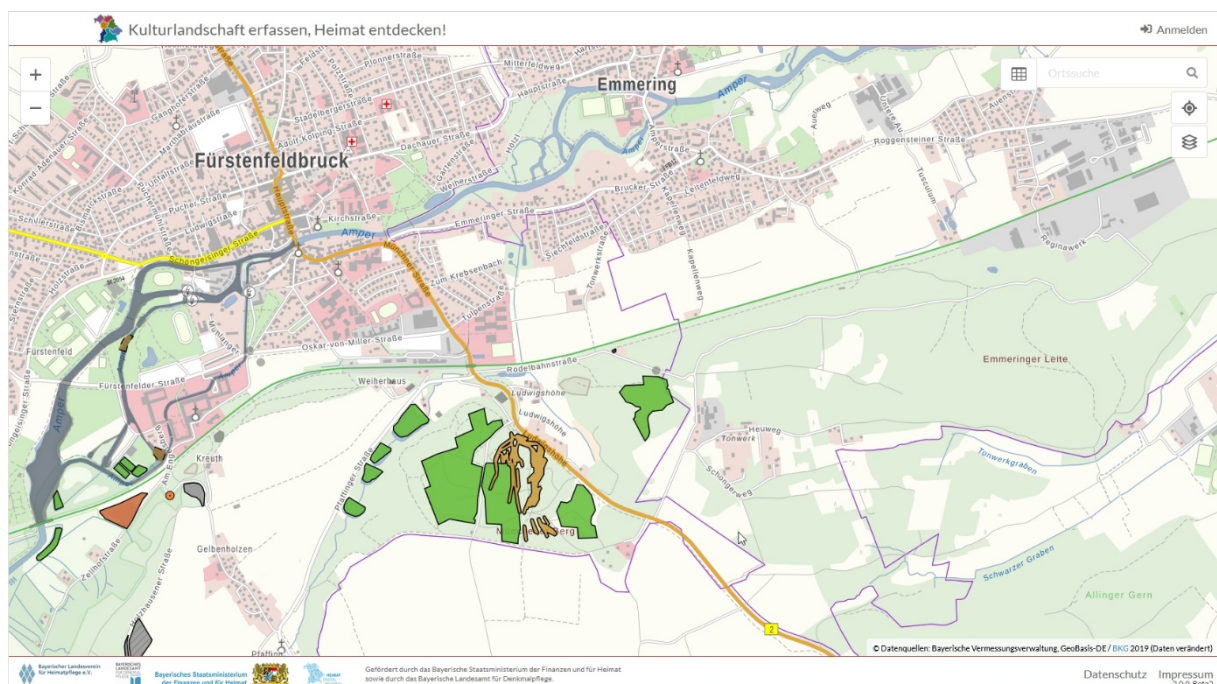
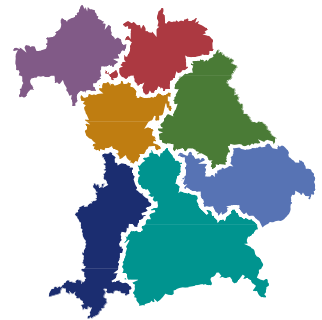


Kulturlandschaftsforum Bayern

Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform

Datenbank-Handbuch



Projekträger:

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

Fördergeber:

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie – HDRFÖR

Förderzeitraum (09/2021 – 08/2024)

Ansprechpartner Kulturlandschaftserfassung:
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
FB Baukultur und Landschaftspflege
Ursula Eberhard, Dr. Thomas Büttner
Ludwigstraße 23 (Rgb.), 80539 München

T +49 (0)89 286629-0 (Durchwahl -12 oder -22)

<https://www.heimat-bayern.de/>

<https://kulturlandschaftsforum-bayern.de>

E-Mail: ursula.eberhard@heimat-bayern.de; thomas.buettner@heimat-bayern.de

Stand: 20.12.2021



Bayerischer Landesverein
für Heimatpflege e.V.



Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Gliederung

Einführung	5
Kulturlandschaftsforum Bayern.	
Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform.....	5
Aufbau des Handbuchs	5
Was ist ein historisches Kulturlandschaftselement?	6
Ab wann ist ein Kulturlandschaftselement historisch?	6
Was wird erfasst?	7
Umgang mit Bodendenkmälern.....	7
Was sind Bodendenkmäler?.....	8
Welche Bodendenkmäler sollen gemeldet werden?	8
Kulturlandschaftsdatenbank	9
Website „Kulturlandschaftsforum Bayern“ als Plattform.....	9
Zugangsdaten zur Nutzung der Kulturlandschaftsdatenbank	9
Aufbau der Kulturlandschaftsdatenbank.....	9
Öffentliche Ansicht.....	9
Editor Ansicht	11
Zeichenlegende.....	12
Historisches Kulturlandschaftselement erfassen	14
Geometrie zeichnen und bearbeiten im Zeichenmodus.....	15
Einfügen von KML-Dateien	17
Einfügen von GPX-Dateien	18
Bearbeiten der Geometrie nach dem Speichern im Formularfeld.....	18



Aufbau der Eingabemaske	21
Folie 1 – Allgemeine Angaben	21
Folie 2 – Funktion	23
Folie 3 – Analyse	26
Folie 4 – Quellen	28
Folie 5 – Fotos	29
Objekt zur Prüfung senden	31
Katalog der Elementtypen	32
Funktionsbereich Siedlung	32
Historisch bedeutender Ort, Historischer Ortsgrundriss	32
Allgemein Siedlung	33
Dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen und Sonderbauten	33
Elementtypen des historischen Dorfes	33
Elementtypen des historischen Ortsrandes	34
Funktionsbereich Landwirtschaft	35
Historische Flurformen	35
Elementkomplexe (historische Flurstrukturierung)	35
Historische Flurstrukturen	35
Historische Wiesennutzung	36
Historische Hut, Allmende	36
Sonderkulturen	37
Teichwirtschaft	37
Forstwirtschaft	37
Historische Flurgebäude	38
Funktionsbereich Religion-Staat-Militär	38
Allgemein Religion-Staat-Militär	38
Flurdenkmäler	40



Funktionsbereich Verkehr.....	41
Allgemein Verkehr	41
Wegabschnitte (formale Ausprägung).....	42
Funktionsbereich Gewerbe	42
Allgemein Gewerbe.....	42
Historisch bedeutende Steinbrüche und Abbaustellen	43
Funktionsbereich Erholung	44
Allgemein Erholung	44
Funktionsbereich Assoziative Kulturlandschaft.....	45
Allgemein Assoziative Kulturlandschaft.....	45
Literaturauswahl	46
Kulturlandschaftserfassung.....	46
Kulturlandschaftselemente in Bayern.....	46
Kulturlandschaften Bayerns	46



Einführung

Kulturlandschaftsforum Bayern. Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform.

Erfassung (historischer) Kulturlandschaft, unter diesem Motto startete ein LEADER-Kooperationsprojekt im September 2017 in zwölf LEADER-Regionen aus Mittel- und Oberfranken sowie der Oberpfalz. Drei Jahre lang waren interessierte Bürgerinnen und Bürger, Heimatforscherinnen und Heimatforscher aufgerufen, ihnen bekannte historische Kulturlandschaftselemente in eine eigens für das Pilotprojekt konzipierte Web-GIS-Datenbank einzutragen (<https://erfassung.historische-kulturlandschaft.net>).

Mit Beginn des Jahres 2021 hat der Bayerische Landesverein für Heimatpflege die Trägerschaft der Anwendung übernommen, die nunmehr bayernweit für die Kulturlandschaftserfassung genutzt werden kann. Die redaktionelle Betreuung der Beiträge in der Online-Datenbank ist weiterhin gesichert.

Um die bayernweite Erhebung historischer Kulturlandschaftselemente nachhaltig gestalten zu können, wurde durch den Landesverein für Heimatpflege das Projekt „Kulturlandschaftsforum Bayern – Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform“ initiiert, das im Rahmen der Digital-Regional-Förderrichtlinie (HDRFÖR) durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) für den Zeitraum vom 01.09.2021 bis 31.08.2024 gefördert wird.

Mit der gewährten finanziellen Unterstützung wird u.a. die vorgenannte Web-GIS-Anwendung weiterentwickelt. Ein erster Relaunch der Kulturlandschaftsdatenbank fand Ende November 2021 statt. Es wurde ein neuer, leistungsoptimierter Server aufgebaut und einige Neuerungen umgesetzt, die die Arbeit mit dem digitalen Erfassungsmedium erleichtern sollen. Der Zugriff auf die Datenbank erfolgt nun über die Internetadresse: <https://erfassung.kulturlandschaftsforum-bayern.de>.

Aufbau des Handbuchs

Das vorliegende Handbuch erläutert zunächst, was unter einem historischen Kulturlandschaftselement zu verstehen ist und gibt Auskunft darüber, welche Elementtypen erfasst werden können (s. Kap. Elementkatalog) und wo Berührungspunkte mit den in der Bayerischen Denkmalliste geführten Bau- und Bodendenkmälern bestehen.

Kernbestandteil des Handbuchs bildet die Darstellung der Anwendung der Web-GIS-Datenbank. Es wird der Aufbau der Eingabemaske beschrieben, die sich in fünf Folien gliedert (Allgemeine Angaben, Funktion, Analyse, Quellen und Fotos), und in knapper Form die jeweils zugeordneten Eingabe- und Auswahlfelder erläutert.

Die kleine Literaturzusammenstellung am Ende der Ausführungen soll den Blick für die Kulturlandschaftserfassung, ausgewählte Kulturlandschaftselemente und allgemein für die Vielfalt der Kulturlandschaften Bayerns schärfen.



Was ist ein historisches Kulturlandschaftselement?

Alte Hohlwege und Kellergassen zählen dazu, alte Weinberge und Wässerwiesen ebenso. Historische Ortsränder und Flurformen, Feldkreuze, Grenzsteine und Hüllweiher, sie alle haben etwas gemeinsam: sie sind Elemente der historischen Kulturlandschaft. Als Zeugnisse einer jahrhundertelangen Siedlungs- und Wirtschaftstätigkeit des Menschen sind sie im Laufe der Geschichte aus dem Zusammenspiel von naturräumlichen Gegebenheiten und dem Wirken der Menschen im Raum entstanden. Sie dokumentieren noch heute die geschichtliche Entwicklung.

Diese Kulturlandschaftselemente können sowohl bewusst geschaffene, bauliche Substanz sein, wie z. B. Brunnen, Wegkreuze oder Sommerkeller, als auch angepflanzte Elemente, wie z. B. Hecken, Streuobstwiesen oder Friedenseichen. Zudem kann es sich um nutzungsbedingte Strukturen handeln, wie z. B. Ackerterrassen, Hohlwege, Steinbrüche oder Ähnliches.



Streuobstwiese im Lallinging Winkel. Foto: Th. Büttner, 2021

Ab wann ist ein Kulturlandschaftselement historisch?

Die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland definiert Strukturen und Elemente einer Kulturlandschaft als historisch, „wenn sie in der heutigen Zeit aus wirtschaftlichen, sozialen, politischen oder ästhetischen Gründen nicht mehr in der vorgefundenen Weise geschaffen würden, sie also aus einer abgeschlossenen Geschichte stammen.“



Im Bereich der historischen Kulturlandschaft kann die Zeit um das Jahr 1950 als das Ende einer solchen Epoche gesehen werden, da ab diesem Zeitpunkt tiefgreifende Prozesse in der Landwirtschaft einsetzten, die die Landschaft nachhaltig verändert haben. Historische Kulturlandschaftselemente können aber auch jüngeren Ursprungs sein. Ein Beispiel hierfür sind die in den 1970er Jahren errichteten Skisprungschanzen, die oft über eine lokale Bedeutung nicht hinausgekommen und heute kaum noch in Betrieb sind.

Was wird erfasst?

Erfasst werden Elemente und Strukturen, die durch menschliches Handeln geschaffen wurden und einen historischen Zeugniswert aufweisen, also frühere Wirtschaftsweisen, Herrschaftsverhältnisse oder einen vergangenen technischen Entwicklungsstand dokumentieren und in der heutigen Zeit in dieser Form nicht mehr entstehen würden. Sie müssen zumindest noch in Spuren in der Landschaft sichtbar bzw. ablesbar sein oder eine assoziative Bedeutung aufweisen. Assoziativ bedeutet, dass ein Ort kulturhistorisch aufgeladen ist, weil mit ihm zum Beispiel eine Sage verbunden ist oder er in Kunst oder Literatur Bedeutung erlangte.

Historische Kulturlandschaftselemente, die bereits als Bau- oder Bodendenkmäler eingetragen sind, sollen nicht noch einmal erfasst werden. Es können jedoch Aspekte abgebildet werden, die über den Denkmallisteneintrag hinausgehen und beispielsweise landschaftliche Bezüge und Wechselwirkungen zu anderen Objekten abbilden.

Ob ein Element bereits als Bau- oder Bodendenkmal erfasst wurde, lässt sich online über den DenkmalAtlas, in dem auch die Denkmalliste eingestellt ist, oder den BayernAtlas der Bayerischen Vermessungsverwaltung herausfinden. Bei der bayerischen Denkmalliste handelt es sich um ein öffentlich einsehbares, nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Denkmäler. Im DenkmalAtlas sind die listenartigen Denkmaleinträge teilweise auch mit Fotos versehen (s. nachfolgende Links):

- <https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/>
- <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>

Umgang mit Bodendenkmälern

Unter den (historischen) Kulturlandschaftselementen befinden sich auch Objekte, die Bau- oder Bodendenkmäler sein können bzw. sind (Art. 1 BayDSchG). **Alle neu aufgefundenen Bodendenkmäler unterliegen einer unverzüglichen Meldepflicht** (Art. 8, Abs. 1 BayDSchG).

Die Prüfung, ob es sich bei einem Geländemerkmale um ein Bodendenkmal handelt, erfolgt durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BLfD). Ansprechpartner für Meldungen von Bodendenkmälern finden Sie in der Abteilung Denkmalerforschung und Denkmalerfassung (Denkmalliste):

- <https://www.blfd.bayern.de/blfd/ansprechpersonen/denkmalforschung-erfassung/denkmalliste/index.html#navtop>



Bei Unklarheiten und Beratungsbedarf wenden Sie sich bitte an den zuständigen wissenschaftlichen Referenten im "Sachgebiet Ehrenamt in der Bodendenkmalpflege":

- <https://www.blfd.bayern.de/ehrenamt-engagement/bodendenkmalpflege/index.html>

Das **Formular zur Meldung von Bodendenkmälern** finden Sie hier:

- https://blfd.bayern.de/mam/information_und_service/denkmaleigentuemmer/fundmeldeformular_blfd_neu_2020.pdf

Bitte bedenken Sie: Alle Bodeneingriffe in Bereichen, in denen Bodendenkmäler bekannt sind, vermutet werden oder den Umständen nach angenommen werden müssen, sind erlaubnispflichtig (Art. 7 Abs. 1 BayDSchG).

Was sind Bodendenkmäler?

Definition von Denkmälern nach Bayerischem Denkmalschutzgesetz

Art. 1 Abs. 1 BayDSchG: **Denkmäler** sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

Art. 1 Abs. 4 BayDSchG: **Bodendenkmäler** sind bewegliche und unbewegliche Denkmäler, die sich im Boden befinden oder befanden und in der Regel aus vor- oder frühgeschichtlicher Zeit stammen.

Das ganze Bayerische Denkmalschutzgesetz finden Sie hier:

- <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayDSchG>

Welche Bodendenkmäler sollen gemeldet werden?

Gemeldet werden müssen Objektgattungen, die regelhaft Denkmaleigenschaft nach Art. 1 Abs. 1, BayDSchG erfüllen. Dies sind vor allem Grabhügel, Wüstungen, Burgställe bzw. Wall-Graben-Anlagen, die mit Hilfe von Recherchen im Digitalen Geländemodell (DGM) entdeckt werden. Alle neu- oder wiederentdeckten, vermuteten oder sicheren Bodendenkmäler müssen zeitnah dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege oder der zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörde gemeldet werden.

Meilerplätze, Hohlwege und Hohlwegfächer oder Wölbäcker hingegen erfüllen in aller Regel nicht die Voraussetzungen für eine Eintragung als Bodendenkmal. Diese Objektgattungen erfüllen die Voraussetzungen nur dann, wenn sie einem Bodendenkmal als weiterer Bestandteil zugeordnet werden können, sie also zum Beispiel Bestandteil einer in die Denkmalliste eingetragenen Wüstung, eines Burgstalls o.ä. sind. Hohlwege und Hohlwegfächer können dann Bodendenkmäler sein, wenn sie als Bestandteil einer überregionalen Fernverbindung anerkannt werden.

Da diese Fälle jedoch nur 1% des Gesamtbestandes umfassen, müssen solche Strukturen nicht an die zuständigen Referenten des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege gemeldet werden.



Kulturlandschaftsdatenbank

Website „Kulturlandschaftsforum Bayern“ als Plattform

Auf der Landing-Page <https://kulturlandschaftsforum-bayern.de> finden sich Informationen rund um das Projekt „Kulturlandschaftsforum Bayern. Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform“. Mit Blick auf die Themen „Kulturlandschaft“ und „Kulturlandschaftserfassung“ können u.a. das vorliegende Handbuch und weitere Erfassungshinweise entnommen werden. Die Kulturlandschaftsdatenbank ist als Web-GIS-Anwendung in die vorgenannte Website eingebunden und unter der Internetadresse: <https://erfassung.kulturlandschaftsforum-bayern.de> abrufbar.

Die Web-GIS-Anwendung unterstützt alle gängigen Browser wie Google Chrome, Mozilla Firefox, Microsoft Edge und Apple Safari.

Zugangsdaten zur Nutzung der Kulturlandschaftsdatenbank

Sie sind neu dabei und/oder haben noch keinen Zugang zur Kulturlandschaftsdatenbank? Dann schreiben Sie eine Nachricht an erfassung@historische-kulturlandschaft.net bzw. an thomas.buettner@heimat-bayern.de oder rufen an unter: (0)89 286629-0 (Durchwahl -22). Der Nutzernamen und ein Passwort werden Ihnen per Mail mitgeteilt.

ACHTUNG: Der Nutzernamen und das Passwort können nicht selbstständig geändert werden. Bitte merken Sie sich Ihre Zugangsdaten gut. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, schreiben Sie bitte eine Mail, dann erhalten Sie ein neues Passwort. Wenn Sie ein Wunschpasswort haben, dann teilen Sie dies bitte bei der Anmeldung mit.

Aufbau der Kulturlandschaftsdatenbank

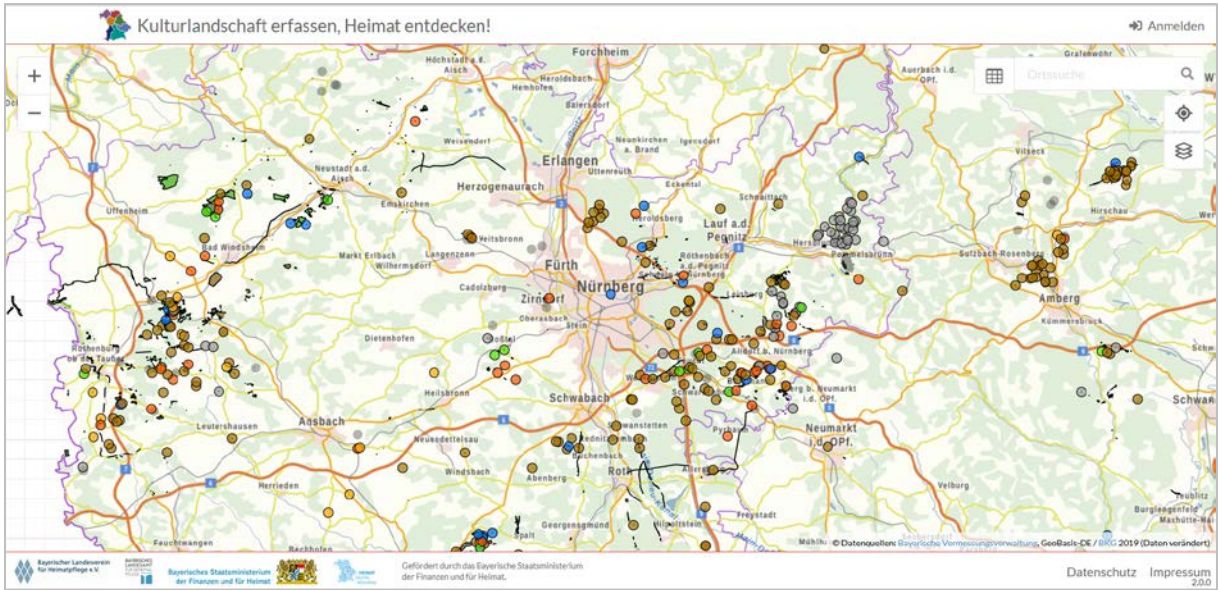
Es wird in der im Internet abrufbaren Kulturlandschaftsdatenbank zwischen zwei Ansichten unterschieden. Die öffentliche Ansicht ist für alle ohne vorherige Anmeldung zugänglich. Bereits erfasste und geprüfte Kulturlandschaftselemente werden mit Text und Bild angezeigt. Objekte, die erfasst wurden, sich aber noch in der Prüfung befinden, sind in der Karte in grau dargestellt und bei Anklicken mit dem Hinweis versehen „Element [Elementname] befindet sich aktuell in Bearbeitung“.

Die Editor Ansicht ist nur registrierten Nutzern zugänglich. Hier können Elemente neu erfasst bzw. bearbeitet werden.

Öffentliche Ansicht

Die öffentliche Ansicht dient jedem interessierten Bürger, der sich über die Kulturlandschaft von Bayern informieren möchte. Das Kartenfeld der **öffentlichen Ansicht** enthält Funktionen zur Ortssuche, Standortbestimmung, Auswahl von Hintergrundkarten, dem Einblenden von Fachdaten sowie zur Elementabfrage.






PDF-Export

Alle durch das Redaktionsteam des Kulturlandschaftsforums Bayern freigegebenen Kulturlandschaftselemente sind öffentlich im Internet einsehbar. Es besteht die Möglichkeit, sich diese Objekteinträge als PDF-Dokument herunterzuladen.

Zur Karte
Kulturlandschaft erfassen, Heimat entdecken!
Anmelden

Elementinformationen



Viehtrieb Ummenhäuser *berstehend*

Funktionsbereich: Landschaft

Unterfunktionsbereich: Historische Hut, Allmende

Elementtyp: Triebweg, Triebweg

Prägende Zeitschicht (groß): Neuzeit (1790 - 1918)

Prägende Zeitschicht (fein): Neuzeit (1790 - 1870)

Schutzstatus: keine Angabe

Nutzung: fossil

Gefährdung: mittel

Erhaltungswürdigkeit: sehr hoch

Formale Beschreibung: Von dem auf einer Anhöhe, 669 m üNN, liegenden Gut Ummenhäuser trat bzw. zum Ruchlauf der Windach hin und an eine aufgestorete Fläche grenzt. Die Trassen der weitgehend parallel verlaufenden Viehtriebe zwischen den Baumreihen ist eine hohlwegartige Senke. Noch bis in die 1940er Jahre wurden in Ummenhäusern Weiden zu treiben. Das Wort "Viehtrieb" oder auch nur Weiden. In den Dörfern fanden Viehtriebe noch in der engeren (Hochmoore) und Wälder ausgetrieben (Lech-lsär-Land) beschrieben (Schweizer, 1957, S. 105).

Kulturhistorische Analyse: Die Trassen der weitgehend parallel verlaufenden Viehtriebe zwischen den Baumreihen ist eine hohlwegartige Senke. Noch bis in die 1940er Jahre wurden in Ummenhäusern Weiden zu treiben. Das Wort "Viehtrieb" oder auch nur Weiden. In den Dörfern fanden Viehtriebe noch in der engeren (Hochmoore) und Wälder ausgetrieben (Lech-lsär-Land) beschrieben (Schweizer, 1957, S. 105).

Kulturhistorische Bedeutung: Das Gut Ummenhäuser wird seit dem Jahr 1600 von den Trammern besessen, dass die vorgestellten Viehtriebe seit dieser Zeit genutzt wurden. Dieren stark ausgetreten waren und versumpften, was zu einer übermäßigen Verschmutzung der kontierten Triebwege führt für unsere Region darin, dass die Trassen zu erkennen sind. Nur bei dem Gut Rosental, der ehemaligen Schwabmühlhagen. Er führt von der St. Anna Kapelle nach Westen in den Brand. Sonst verwalte gehörigen Wegen und Weiden: Nachtwälder, Orsantleib, Viehweg, Viehtrieb Die ursprünglich die Viehtriebe rahmenden Bäume und Hecken sollten erhalten (0166-002, -004). Eine landschaftliche Nutzung bzw. Umbruch der Wege.

Schutz- und Pflegemöglichkeiten: 0166-002, -004. Eine landschaftliche Nutzung bzw. Umbruch der Wege.

Literatur: Heimatverband Huosbau (Hs), Lech-lsär-Land - Monatschrift des Heimatvereins

Kulturlandschaft erfassen, Heimat entdecken!

Kulturlandschaftsdatenbank des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege

Ersteller: nicht öffentlich

Datum: 10.12.2021

Regierungsbezirk: Oberbayern

Landkreis: Landsberg am Lech

Kulturlandschaft erfassen, Heimat entdecken!

Kulturlandschaftsdatenbank des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege

Titel: Viehtrieb Ummenhäuser

Verwaltungsgebiet: Lech-lsär-Land

Landkreis: Landsberg am Lech

Regierungsbezirk: Oberbayern

Ersteller: keine Angabe

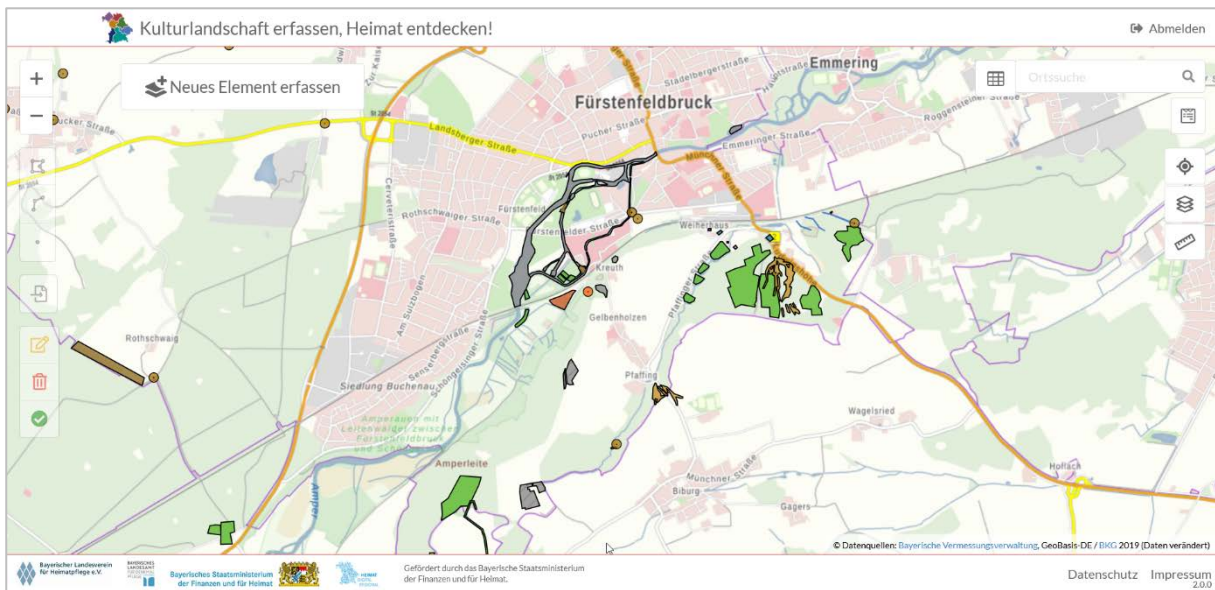
Erstellt am: 10.12.2021 15:55:00

Urspr.: 0166-002 | Bezeichnung: Viehtrieb

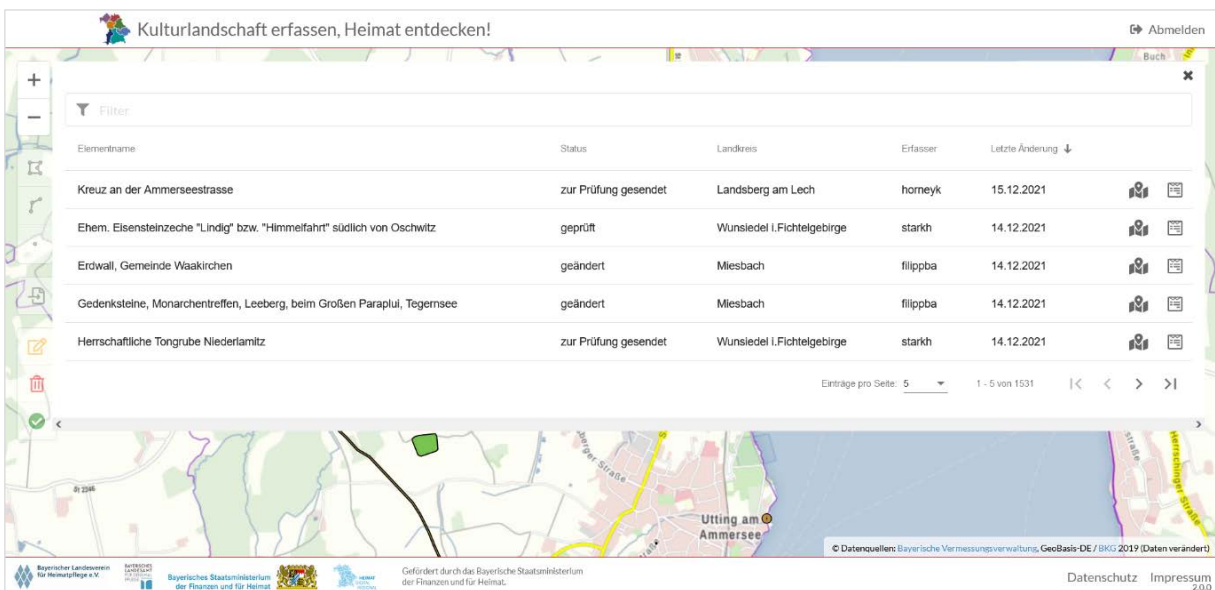
Stand: Angelegt: 13.08.2021 | Letzte Änderung: 10.12.2021

Gefördert durch:
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Editor Ansicht



Das Kartenfeld der **Editor-Ansicht** ist um Funktionen der Elementerfassung und -bearbeitung, der Strecken- und Flächenmessung und einer erweiterten Elementabfrage ergänzt.



In der Elementübersicht können die Elemente sortiert bzw. gefiltert werden. Im Suchfeld „Filter“ kann nach den jeweiligen Kategorien gesucht werden.

- Öffentliche Ansicht: Elementname, Elementtyp und Landkreis
- Editoren-Ansicht: Elementname, Status, Landkreis, Erfasser und letzte Änderung

Durch Klicken rechts neben die Kategorien (es erscheint ein kleiner Pfeil), kann die gesamte Tabelle nach der entsprechende Kategorie in alphabetischer Reihenfolge (an- bzw. absteigend) sortiert werden.

Zeichenlegende

	<p>Anmelden</p> <p>Um sich als Erfasser anzumelden, benötigen Sie einen Nutzernamen und ein Passwort (s.o.).</p>
	<p>Abmelden</p> <p>Wechsel in die öffentliche Ansicht.</p>
	<p>Kartenausschnitt Vergrößern oder Verkleinern</p> <p>Mit Hilfe der Plus-/Minus-Buttons oder mittels Mausrad kann gezoomt werden.</p>
	<p>Neues Element erfassen</p> <p>Neues Element zeichnen bzw. generierte KML-Datei einfügen.</p>
	<p>Elementübersicht / Attributtabelle</p> <p>Hier werden die erfassten (noch nicht zwangsläufig vollständig veröffentlichten) Elemente angezeigt und können sortiert bzw. gefiltert werden (s.u.).</p>
	<p>Durch Klicken auf das Kartensymbol wird die Karte auf das entsprechende Element zentriert.</p> <p>Durch Klicken auf das Formularsymbol lassen sich sofort alle Elementinformationen abrufen.</p>
	<p>Ortssuche</p>



Formular einblenden

Über einen Mausklick auf eine dargestellte Geometrie öffnet sich das Formular mit den Elementinformationen (Text und Bild).

Formulare können nur durch den Ersteller selbst bearbeitet werden, die Formulare von anderen Erstellern können gelesen und kommentiert werden.



Standortbestimmung



Layerauswahl

Ein- und Ausschalten verschiedener **Fachdaten**: Historische Kulturlandschaftselemente – Ensemble – Bodendenkmal – Baudenkmal – Landschaftsprägendes Denkmal




Ein- und Ausschalten verschiedener **Hintergrundkarten** (*derzeit*):

- Webkarte (farbig) bayernweit
- Webkarte (grau) bayernweit
- Topographische Karte bayernweit
- Luftbild bayernweit
- Luftbild mit Beschriftungen bayernweit
- TopPlus (farbig)
- TopPlus (grau)
- OpenStreetMap



Messwerkzeug

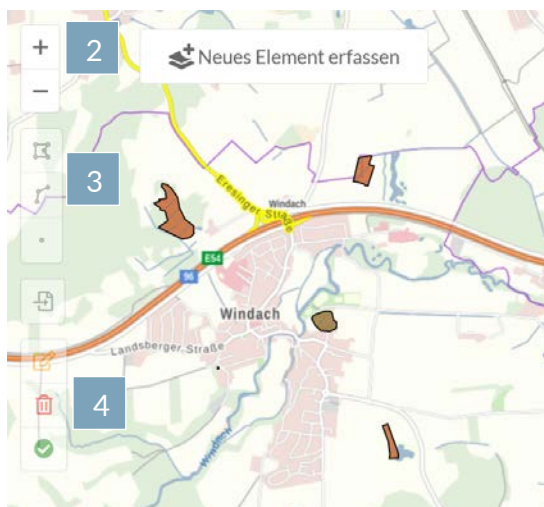
Zur Flächen- und Streckenmessung

	<p>Geometrien zeichnen</p> <p>Polygon(e) Linie(n) Punkt(e)</p> <p>Ein Element kann aus mehreren Geometrien bestehen.</p>
	<p>KML importieren</p> <p>Einfügen von Geodaten in Vektorform (z.B. aus dem Bayern Atlas) in die Datenbank.</p>
	<p>Zeichnung ändern/ löschen / sichern</p> <p>Bearbeiten, Löschen bzw. Speichern der Geometrien von neu erfassten bzw. bearbeiteten Elementen.</p>

Historisches Kulturlandschaftselement erfassen

Die Erfassung historische Kulturlandschaftselemente in der Web-GIS-Anwendung gliedert sich im Allgemeinen in zwei Bereiche bzw. Arbeitsschritte. Dies betrifft einerseits die räumliche Darstellung des gewünschten Objekts als Geometrie (Vektordaten) und andererseits die Eingabe der zugehörigen Sachdaten (Attribute).

Zunächst erforderlich: **Anmeldung mit Nutzernamen und Passwort.**



1. In der Ortssuche den gesuchten Ort eingeben bzw. die Karte mit der Maus zur entsprechenden Stelle verschieben.
 2. „Neues Element erfassen“ anklicken.
 3. Fläche, Linie oder Punkt auswählen und Geometrie **zeichnen**.
 4. **Speichern**: auf grünen Haken klicken.
- > Nun öffnet sich das Formularfeld.
5. **Eingabe der Sachdaten in das Formular.**
 6. **Speichern.**

WICHTIG:

Die Datenbank verfügt aktuell weder über eine automatische Speicherfunktion, noch über eine „Zurück“-Funktion. Geometrien und/oder Texte, die nicht abschließend gespeichert wurden, müssen bei unerwartetem Abbruch der Eingabe neu erfasst werden. Es empfiehlt sich daher, nach jedem Schritt zu Speichern.

Ein Element ist abschließend gespeichert, wenn sowohl die Geometrie mit dem grünen Haken als auch das Formular (nach Eingabe der Pflichtfelder) mit der Schaltfläche „Speichern“ gespeichert wurde.

Nach dem endgültigen Speichern werden die Geometrien automatisch in Polygone umgewandelt. Das Bearbeiten der Geometrien ist dadurch nach dem Speichern erschwert, außerdem können sie nur noch durch einen Administrator gelöscht werden. Das nachträgliche Bearbeiten der Texte im Formularfeld ist uneingeschränkt möglich.

Geometrie zeichnen und bearbeiten im Zeichenmodus

(also vor dem Abspeichern mit dem grünen Haken)



Schaltfläche „Neues Element erfassen“

Über die Schaltfläche „Neues Element erfassen“ wird der Zeichenmodus aktiviert und der Nutzer kann zwischen verschiedenen Geometrietypen (Punkt, Linie, Fläche) wählen.

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- während des Zeichenvorganges kann jederzeit mittels Rechter Maustaste der letzte Stützpunkt entfernt werden
- während des Geometrie-Änderungsmodus kann mittels Shift + Linker Maustaste ein Stützpunkt entfernt werden
- während des Geometrie-Änderungsmodus können mittels Rechter Maustaste fertig gezeichnete Geometrie einzeln gelöscht werden
- alle Geometrien können mittels der Mülleimer-Schaltfläche gelöscht werden
- Geometrien einer KML-Datei können per Drag & Drop der KML in das Kartenfenster importiert werden

Nach erfolgter Erfassung der Geometrie wird sie über die Schaltfläche mit dem grünen Haken gespeichert.

● Punkt-Geometrie

Um einen Punkt zu **zeichnen** das Punkt-Symbol anklicken und Punkt an die entsprechende Stelle setzen.



Um einen Punkt zu **bearbeiten** das „Zeichnung ändern“-Symbol anklicken. Soll der Punkt **verschoben** werden, mit dem Zeiger der Maus auf den Punkt fahren (jetzt erscheint ein blauer Punkt), den Punkt mit der linken Maustaste anklicken, die Taste gedrückt halten und den Punkt an die entsprechende Stelle verschieben. Um den Punkt zu **löschen** mit der rechten Maustaste auf den Punkt klicken.

Eine Geometrie kann aus mehreren Geometrien (Punkt, Linie, Fläche) bestehen.*

Um alle gezeichneten Geometrien zu löschen auf die Mülleimer-Schaltfläche klicken.

Befindet sich der Punkt an der richtigen Stelle, den grünen Haken anklicken, um die Geometrie zu speichern. Nun öffnet das Formularfeld.



Linien-Geometrie

Um eine Linie zu **zeichnen**, Linien-Symbol anklicken, Linie zeichnen und mit Doppel-Klick abschließen. Während des Zeichenvorgangs (Linie erscheint blau) kann der jeweils letzte Stützpunkt mit Hilfe eines Rechts-Klicks gelöscht werden.

Um eine fertig gezeichnete Geometrie (Linie erscheint grau) zu **bearbeiten** das „Zeichnung ändern“-Symbol anklicken.

Ändern: Befindet sich der Mauszeiger auf der Linie, erscheint ein blauer Punkt. Durch Klicken und Ziehen kann die Linienführung verändert werden.

Löschen: Mit Shift + linke Maustaste (Strg + linke Maustaste) können einzelne Stützpunkte gelöscht werden. Um die ganze Linie zu löschen, mit der rechten Maustaste auf die Linie klicken.

Eine Geometrie kann aus mehreren Geometrien (Punkt, Linie, Fläche) bestehen.*

Um alle gezeichneten Geometrien zu löschen auf die Mülleimer-Schaltfläche klicken.

Befindet sich die Linie an der richtigen Stelle, den grünen Haken anklicken, um die Geometrie zu speichern.

Die Linie erscheint nun als Polygon und das Formularfeld öffnet sich.



Flächen-Geometrie

Um eine Fläche zu **zeichnen** Flächen-Symbol anklicken und Fläche zeichnen. Um die Fläche zu schließen, den letzten Punkt mit dem ersten Punkt verbinden (Punkte können sich „fangen“).

Während des Zeichenvorgangs (Linie erscheint blau) kann der jeweils letzte Stützpunkt mit Hilfe eines Rechts-Klicks gelöscht werden.

Um eine fertig gezeichnete Geometrie (Fläche erscheint grau) zu **bearbeiten** das „Zeichnung ändern“-Symbol anklicken.



Ändern: Befindet sich der Mauszeiger auf der Umrandung der Fläche, erscheint ein blauer Punkt. Durch Klicken und Ziehen kann die Linienführung verändert werden.

Löschen: Mit Shift + linke Maustaste (Strg + linke Maustaste) können einzelne Stützpunkte gelöscht werden. Um die ganze Fläche zu löschen, mit der rechten Maustaste in die Fläche klicken.

Eine Geometrie kann aus mehreren Geometrien (Punkt, Linie, Fläche) bestehen.*

Um alle gezeichneten Geometrien zu löschen auf die Mülleimer-Schaltfläche klicken.

Befindet sich die Fläche an der richtigen Stelle, den grünen Haken anklicken, um die Geometrie zu speichern. Nun öffnet das Formularfeld.

BEACHTEN: Sich überlagernde Geometrien verschmelzen miteinander. Sollen bspw. innerhalb einer Fläche auch Linien- und Punkt-Geometrien gezeichnet werden, müssen diese als eigenständige Elemente separat erfasst werden.

Einfügen von KML-Dateien

Werden (komplexere) Elemente z.B. im BayernAtlas kartiert, können diese dort als KML-Dateien gespeichert und per „drag-and-drop“ oder über die Schaltfläche „KML importieren“ in die Datenbank eingefügt werden.

1. Element im Bayern-Atlas zeichnen und als KML-Datei abspeichern.
2. Im Kartenfeld der Datenbank „neues Element erfassen“ anklicken.
> Per drag-and-drop: Ordner, in dem die KML-Datei abgespeichert ist, öffnen (als kleines Fenster). KML-Datei anklicken (nur einmal, kein Doppelklick) und in das Kartenfeld ziehen. Nun erscheint die gezeichnete Geometrie im Kartenfeld. Grünen Haken anklicken, es öffnet sich das Formularfeld. Formular ausfüllen, Speichern.

oder

Im Kartenfeld der Datenbank „neues Element erfassen“ anklicken.

> Per Schaltfläche „KML importieren“: Schaltfläche anklicken, „Durchsuchen“ anklicken, zur gespeicherten KML-Datei navigieren, Datei öffnen. Nun erscheint die gezeichnete Geometrie im Kartenfeld. Grünen Haken anklicken, es öffnet sich das Formularfeld. Formular ausfüllen, Speichern.

BEACHTEN: Beim Import einer Punkt-Geometrie erscheint diese erst, nachdem die Geometrie mit dem grünen Haken gespeichert wurde. Die Geometrie wird dann durch das geöffnete Formularfeld verdeckt, aber durch Verschieben des Kartenfeldes bzw. Schließen des Formularfeldes sichtbar.

Wenn die Übertragung nicht funktioniert: Im Formularfeld auf „Abbrechen“ klicken und Vorgang wiederholen. Sollte es noch immer nicht funktionieren: Seite neu laden (dabei wird man abgemeldet), neu anmelden, KML-Import wiederholen.

Info: KML bedeutet „Keyhole Markup Language“ und kann Geodaten in Vektorform (also als Punkte, Linien oder Polygone) beinhalten. Da KML dasselbe Geodätische Referenzsystem wie unsere Datenbank nutzt (WGS84), können die Daten importiert werden.



Einfügen von GPX-Dateien

Der Import von GPX-Dateien (GPX = Datenformat zur Speicherung von Geodaten, i.d.R. GPS-Daten) erfolgt genauso, wie der von KML-Dateien: also über die Schaltfläche „KML/GPX importieren“ oder per „drag-and-drop“.

Der GPX-Import unterstützt keine Polygone, es können nur Punkte oder Linien in die Datenbank importiert werden. Polygone werden nicht als Fläche, sondern als geschlossener Linienring dargestellt.

Bevor eine KML/GPX-Datei in die Datenbank importiert wird, muss immer zuerst die Schaltfläche „neues Element erfassen“ angeklickt werden, sonst gibt es eine Fehlermeldung:

```
<kml xmlns="http://www.opengis.net/kml/2.2" xmlns:gx="http://www.google.com/kml/ext/2.2" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xsi:schemaLocation="http://www.opengis.net/kml/2.2 http://developers.google.com/kml/schema/kml22gx.xsd"><Document><name>Zeichnung</name><Placemark id="polygon_163765628327"><ExtendedData><data name="type">value:Polygon</value></Data><ExtendedData><description><description><LineStyle><color>ff0000ff</color><width>3</width></LineStyle><PolyStyle><color>660000ff</color></PolyStyle></ExtendedData><LinearRing><coordinates>11.96090337225043,49.397284859425824 11.961185740581172,49.39734452185373 11.961476750405927,49.3973648491735 11.961764369267506,49.39731661531777 11.961950413833932,49.397233506112489 11.962059036611262,49.397058209712775 11.96212562292326,49.39487165604327 11.96214637470494,49.39676242179996 11.962256771336461,49.396546644550236 11.96247387969955,49.3963948999024 11.962781484132213,49.3962984466896 11.96315173676364,49.39627446447156 11.96331360210971,49.39627501327243 11.96356329739835,49.3962329591642 11.96389523776246,49.39631970248659 11.964156983131089,49.39635574888995 11.96421038956404,49.39636475669273 11.964439358140766,49.396404164159314 11.964747542338078,49.3964232462664 11.965050620495777,49.396503479223604 11.965326168807806,49.39644511764967 11.965513961374773,49.39630693061686 11.965629448647263,49.39614287242664 11.96569950627351,49.39593564177195 11.965710031707089,49.39585578615226 11.96585057552951,49.39547594300959 11.965821527852912,49.39533091884688 11.96530980518708,49.3952162158455 11.9649899579794962,49.39512937794363 11.96484547261736,49.39509523631264 11.964124901501702,49.3950515149817 11.963748081736886,49.39515036500115 11.963157367862301,49.3951116245773 11.96273373052352,49.395224840537335 11.962594243273623,49.395234931109385 11.9624485703215,49.39522724151873 11.96217660271032,49.3950911897892 11.961913327603488,49.39484942952355 11.961658552667076,49.39475268848998 11.961454011095204,49.394718450563303 11.961254267199559,49.39471501552795 11.96095636503242,49.39471941163622 11.96063662067588,49.39474515392167 11.96077070050224,49.394301033914975 11.95967236655394,49.3948564262219 11.959515616069861,49.3949196517465 11.959399444519572,49.3950151443716 11.959398332164099,49.3951522428699 11.95943407919941,49.3952580024836 11.95925213632457,49.39539687264769 11.959493961362260,49.395401208127336 11.95900054906356,49.39537671863426 11.95895202997337,49.395680967858 11.959140548400738,49.39579937162051 11.959873973601333,49.39596120245021 11.959756642433609,49.39622640783824 11.959761407199757,49.396321043753204 11.959780225227833,49.396473903716576 11.959833536605148,49.39656158808021 11.959897144819166,49.3966931089831 11.960030678888725,49.39681071720091 11.960170072653861,49.396923157250484 11.96029395045821,49.397020980854556 11.960630342553303,49.39717619645588 11.96090337225043,49.397284859425824</coordinates></LinearRing></Placemark></Document></kml>
```

Lösung: Datenbank neu aufrufen und wieder anmelden.

BEACHTET: Ein Element kann aus mehreren Geometrien bestehen: z.B. mehrere Punkte (für nebeneinander liegende Keller), eine unterbrochene Linie (für Teilabschnitte derselben Straße), etc.

Bearbeiten der Geometrie nach dem Speichern im Formularfeld

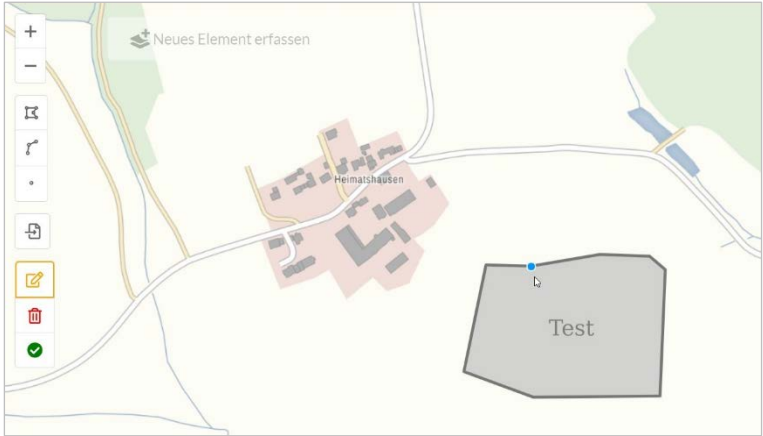
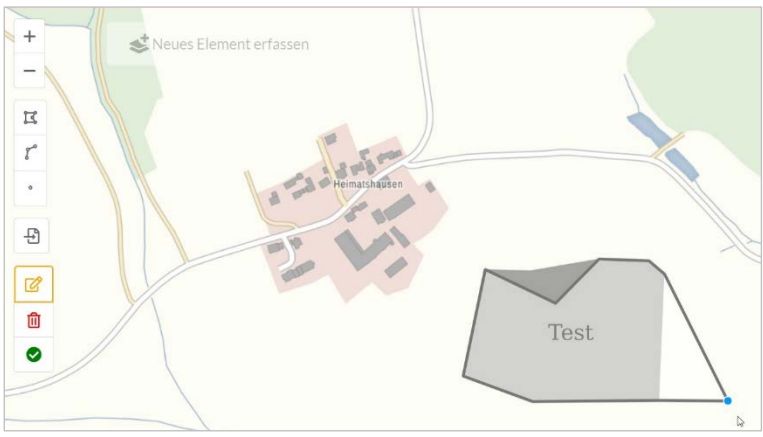
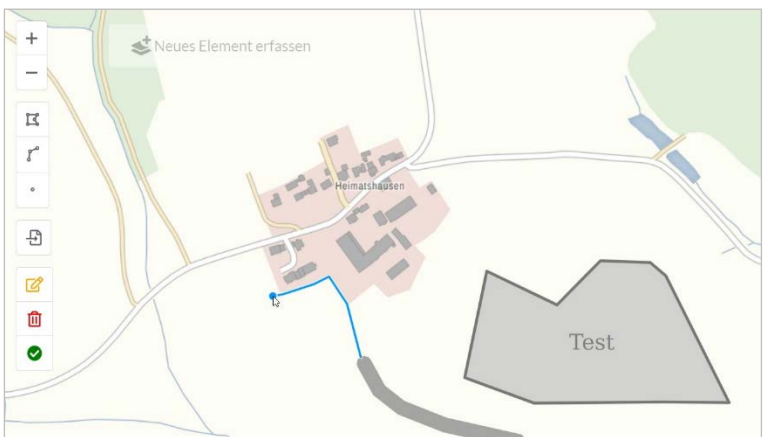
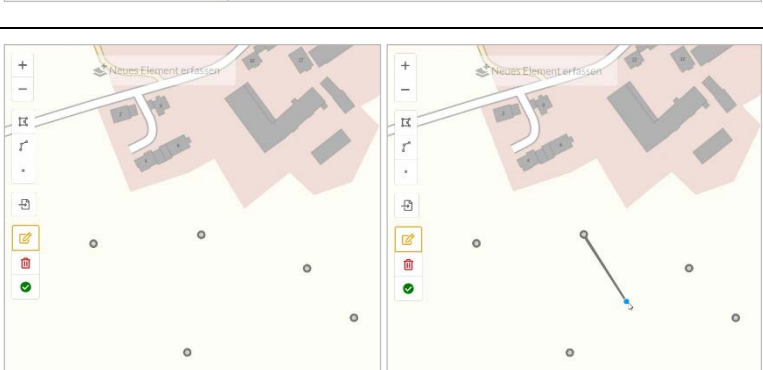
Geometrien bearbeiten




Soll ein gespeichertes Element nachträglich bearbeitet werden: Das Element anklicken und im Formular auf die Schaltfläche **“Geometrie bearbeiten“** klicken. Dann auf das **“X“** klicken, um das Formular zu schließen und Sicht auf die Karte zu haben. (Soll die Änderung doch nicht durchgeführt werden, auf **“Abbrechen“** im Formularfeld klicken.)

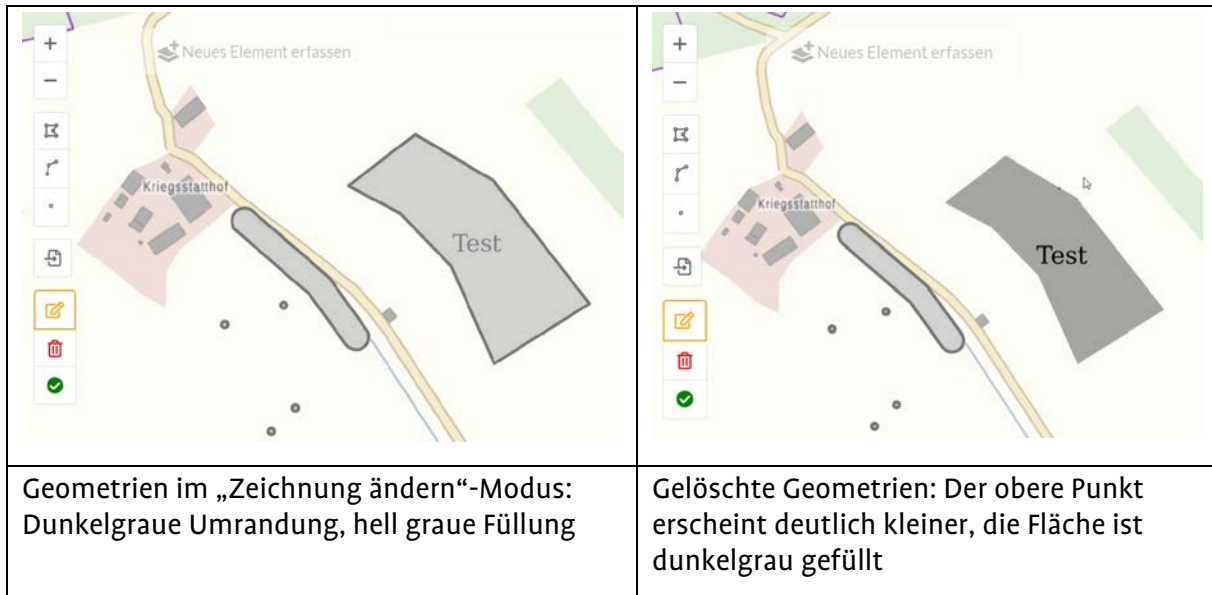
Im nächsten Schritt können entweder neue **Geometrien hinzugefügt** werden oder die bestehenden **Geometrie verändert** werden. Hierzu wieder auf das gelbe „Zeichnung ändern“-Symbol klicken und wie oben beschrieben verfahren:



	<p>Durch Klicken und Ziehen des blauen Punktes kann die Linienführung verändert werden.</p>
	<p>1) An der Stelle, an der die veränderte Geometrie über die bisherige Geometrie hinausgeht, erscheint sie durchsichtig mit grauer Umrandung.</p> <p>2) An der Stelle, an der die bisherige Geometrie verkleinert wird, erscheint sie dunkelgrau.</p>
	<p>Die Linie kann auch nachträglich verlängert werden.</p>
	<p>Durch die Umwandlung der Punkte in Polygone nach dem Speichern, ist ein Verschieben nicht ohne weiteres möglich.</p> <p>Sollen Punkte im Nachhinein versetzt werden: Punkt durch Rechts-Klick löschen und neu setzen.</p>

Geometrien löschen

Das Löschen-Symbol () löscht alle zu einem Element gehörenden Geometrien. Über Rechtsklick lassen sich einzelne Geometrien löschen. Mit Shift + linke Maustaste (Strg + linke Maustaste) lassen sich einzelne Stützpunkte löschen.



Nachdem ein Element gelöscht wurde, ist es zunächst noch immer auf der Karte sichtbar, erscheint nun aber vollständig ausgegraut.

Wenn alle Änderungen durchgeführt wurden: Zeichnung speichern (grüner Haken). Dann öffnet sich das Formularfeld. Hier evtl. Text ergänzen, dann ebenfalls auf „Speichern“ klicken. Durch das Klicken auf „Abbrechen“ werden alle bisherigen Änderungen wieder verworfen.

WICHTIG: Wurden alle bisherigen Geometrien gelöscht, muss eine neue Geometrie gezeichnet werden. Das Element kann ohne Geometrie nicht gespeichert werden.

Die Geometrie ist erst abschließend gespeichert, wenn die beiden Pflichtfelder „ELEMENTNAME“ und „FORMALE BESCHREIBUNG“ im Formular ausgefüllt und das Formularblatt ebenfalls gespeichert wurde.

Soll das Element gelöscht werden, nachdem auf den grünen Haken geklickt wurde: im Formularfeld auf „Abbrechen“ klicken.

Eine nachträgliche Bearbeitung insbesondere der Linien- und Punkt-Geometrien ist durch die Umwandlung in ein Polygon etwas erschwert.

Soll ein gespeichertes Element vollständig gelöscht werden, dies im Kommentarfeld als Hinweis an den Administrator bzw. die Administratorin (Redaktionsteam) vermerken oder per E-Mail an: erfassung@historische-kulturlandschaft.net oder thomas.buettner@heimat-bayern.de

Aufbau der Eingabemaske

Nach erfolgreicher Speicherung der Geometrie öffnet sich das Eingabeformular zur Erfassung der Sachdaten. Diese Maske ist in fünf Folien mit jeweils zugeordneten Eingabe- und Auswahlfeldern untergliedert, in denen Informationen zum betrachteten Kulturlandschaftselement erfasst werden können:

- Allgemeine Angaben
- Funktion
- Analyse
- Quellen
- Fotos

Folie 1 – Allgemeine Angaben

The screenshot shows a web-based form titled 'Allgemeine Angaben' (General Information). At the top right, it indicates 'Erfasser nicht öffentlich sichtbar | 17.12.2021' and 'Aktueller Status des Elementes: neu'. The form has five tabs: 'Allgemein', 'Funktion', 'Analyse', 'Quellen', and 'Fotos', with 'Allgemein' selected. The form contains several input fields and radio buttons:

- Zustand:** Radio buttons for 'bestehend', 'zerstört', 'abgegangen', and 'keine Angabe' (selected).
- Denkmalsvorschlag:** A checkbox labeled 'ja'.
- Elementname *:** A text input field.
- Formale Beschreibung *:** A larger text input field.
- Zusammenfassung (zur weiteren Verwendung in anderen Medien):** A text input field.
- Kommentar (nicht öffentlich sichtbar):** A text input field.

At the bottom, there are three buttons: 'Abbrechen' (red), 'Speichern' (green), and 'Zur Prüfung versenden' (orange).

Zustand

Der Zustand der Elemente wird auch in deren Gestaltung sichtbar:

- bestehend = durchgezogene Umrandung
- zerstört = durchgezogene Umrandung und gestrichelte Füllung
- abgegangen = gestrichelte Umrandung

- Bestehend: Das Element ist noch gut sichtbar vorhanden.
- Zerstört: Das Element ist zwar noch sichtbar, aber ruinös.
- Abgegangen: Das Element ist nicht mehr vorhanden. Diese Option wird i.d.R. erst bei einer Weiterführung und Nachqualifizierung der Erhebung notwendig)

Es ist auch möglich „keine Angabe“ zu wählen.

Denkmalvorschlag

Ja-Option, falls das Element als Bau- oder Bodendenkmal vorgeschlagen werden soll. Die Weiterleitung der Vorschläge übernimmt das Redaktionsteam.

Elementname

Individueller Name bzw. lokale und umgangssprachliche Bezeichnung des Objekts zur Unterscheidbarkeit von anderen Elementen desselben Typs (z.B. Friedenseiche Altenthann, Kreuzstein bei Peuerling, usw.). Flurname benennen, etwa bei einem historischen Weinberg, z. B. Nonnenberg. Kann der Name des Elements nicht ermittelt werden, ist auch eine Umschreibung möglich, z.B. Marter mit Linde an der Straße nach Wattendorf.

Der Eintrag in diesem Feld ist für Speicherung des Objektes erforderlich!

Formale Beschreibung

Hinweise auf Lage des Objekts im Gelände (räumlich, Flurname), Material, ungefähre Beschreibung der Ausmaße (Größe/Länge/Breite), Aussehen, Erhaltungszustand usw. geben, z. B. Marter (Sandsteinsäule) mit 70 bis 80jähriger Linde als Begleitbaum an der Straße nach Wattendorf, Marter bezeichnet mit 1602.

Der Eintrag in diesem Feld ist für Speicherung des Objektes erforderlich!

Weitere Beispiele:

Felsenkeller bei Untermässing (Gde. Greding): „Der Felsenkeller liegt oberhalb von Untermässing am Westhang des 561 Meter hohen Katzenberges. Er befindet sich etwas nördlich der Ortsverbindungsstraße von Untermässing nach Röckenhofen. In der Nähe ist ein kleiner Wanderparkplatz.“

Der Keller besteht aus aufgeschichteten Natur-Kalkbruchsteinen, die im Umfeld in kleinen Steinbrüchen zu finden sind. Er wurde anschließend mit Erde überdeckt. Der Kellergang führt etwa 30 Meter geradlinig und ohne Abzweigungen in den künstlichen Erdhügel.

Der historische Keller wurde vermutlich in den 2010ern umfassend saniert. Heute ist er mit einem Eisengittertor dauerhaft verschlossen und bietet den Fledermäusen ein Winterquartier.“ (J. Znotins, 2019)

Oberoberndorfer Linde (Gde. Scheßlitz): „Die Oberoberndorfer Linde ist ein Grenz- und Richtungsbaum an der Gemarkungsgrenze Windischschletten - Oberoberndorf, heute zugleich Gemeindegrenze zwischen Scheßlitz und Zapfendorf. Sie liegt in einer Höhe von etwa 375m auf



einer weiten Verebnung des Albvorlandes der Fränkischen Alb. Von ihr aus bietet sich ein weiter Rundumblick. Neben ihr befindet sich ein Feldkreuz (kein Baudenkmal).

Sie steht eigentlich auf der Gemarkung Windischletten und müsste daher "Windischlettener Linde" heißen, der Volksmund spricht häufiger von der "Oberberndorfer Linde". (Th. Gunzelmann, 2020)

Zusammenfassung

Möglichkeit des Einstellens einer Kurzbeschreibung des vorgestellten Kulturlandschaftselementes zur weiteren Verwendung in anderen Medien (z.B. in einer APP).

Kommentar

Das Kommentarfeld ist nur für registrierte Nutzer sichtbar und dient dem Austausch zwischen Redaktionsteam (Red.) und Erfassern. Hier können Sie eigene Anmerkungen, Anregungen (z.B. Vorschlag eines neuen Elementtyps) und Fragen zum betrachteten Kulturlandschaftselement an das Redaktionsteam stellen oder anderen angemeldeten Nutzer*innen Anregungen Objektenträgen mitteilen. Geometrie und Textinhalte können nur durch den primären Verfasser des Eintrags bearbeitet werden.

Die Eingabe eines neuen Kommentars bitte mit folgenden Hinweisen versehen:

- Datum, Name Kommentierer: Kommentar
- Bsp. „24.04.2019, Th. Büttner (Red.): Bitte die Seitenzahlen bei der Literaturangabe angeben.“

Folie 2 – Funktion

Funktionsbereich

Zuordnung der Elemente nach den Funktionsbereichen Siedlung, Landwirtschaft/ Waldwirtschaft, Gewerbe, Verkehr, Freizeit/Erholung, Religion/Staat/Militär sowie assoziative Kulturlandschaft. Die jeweiligen Funktionsbereiche werden auch in der Farbgebung der Geometrie sichtbar: Siedlung= rotbraun; Landwirtschaft= grün; Religion-Staat-Militär= dunkelbraun; Verkehr= hellbraun; Gewerbe= grau; Erholung= blau; Assoziative Kulturlandschaft= blau. Bei der Zuordnung eines Elementtyps werden die anderen Felder der Funktionsbereiche automatisch ausgefüllt.

Unterfunktionsbereich

Bisweilen sind den Funktionsbereichen mehrere Unterfunktionsbereiche zugeordnet (z.B. der Funktionsbereich Gewerbe mit den Unterfunktionsbereiche „Allgemein Gewerbe“ und „Historisch bedeutende Steinbrüche und Abbaustellen“), die der Typologisierung bzw. Ordnung der Kulturlandschaftselemente dienen. Sie sollen eine bessere Auswahl und eine gezielte Recherche ermöglichen.



Elementtyp

Wissenschaftliche Klassifikation des Elementtyps (vgl. Elementkatalog oder eigener neuer Elementtyp), z. B. Altstraße, Marter oder Tongrube. Dem Feld „Elementtyp“ ist die aktuelle, den jeweiligen Funktions- bzw. Unterfunktionsbereichen zugeordnete Auswahl an Kulturlandschaftselementen hinterlegt.

Nutzung

Kurzhinweis auf die aktuelle Nutzung des behandelten Kulturlandschaftselementes. Es bestehen drei Auswahlmöglichkeiten:

- rezent: Fortbestand der angestammten Funktion.
- rezent/fossil: Objekt weist rezente und fossile Eigenschaften auf.
- fossil: Objekt hat ursprüngliche Funktion verloren.

rezent: Elemente, deren ursprüngliche Nutzung bzw. Funktion noch ganz oder weitgehend vorhanden ist bzw. noch ausgeübt wird, z.B. historische Teiche, Weinberge oder Kelleranlagen die noch vorhanden sind und bewirtschaftet bzw. genutzt werden.

rezent/fossil: Elemente, an denen sich die ursprüngliche Nutzungsweise noch gut ablesen lässt, diese jedoch nicht mehr aktiv ausgeübt wird, oder ggf. mit einer Nachfolgenutzung verbunden sind.

Beispiele hierfür sind: Ein aufgelassener, nicht verfüllter Steinbruch, bei dem Abbauspuren, wie z.B. Abbruchkanten, noch deutlich sichtbar sind; eine Altstraße, die sich heute als Feldweg abzeichnet, noch weitgehend unausgebaut ist, aber nicht mehr in ihrer ursprünglichen Funktion

z.B. als Handelsweg oder Heerstraße genutzt wird; ein historischer Weinberg mit historischen Lesesteinriegeln und Mauern, der heute z.B. mit Streuobst bestanden ist.

fossil: Elemente, die ihre Nutzung verloren haben, also funktionslose Überreste historischer Kulturlandschaftselemente darstellen, z.B. ein aufgelassener, verfüllter Steinbruch oder ein Wehr einer aufgegebenen Wiesenbewässerungsanlage, bei der die Wässergräben verfüllt worden sind sowie der Damm eines nicht mehr vorhandenen Weihers.

Schutzstatus und Prädikatisierung

Angabe zum bestehenden Schutzstatus des Objekts nach Denkmalschutz- oder Naturschutzrecht bzw. der vorhandenen Prädikatisierung. Es können mehrere Wertzuweisungen angegeben werden, z.B. Baudenkmal, Bodendenkmal, Immaterielles Kulturerbe, Geotop, Naturdenkmal, Landschaftsschutzgebiet, Biosphärenreservat oder Fauna-Flora-Habitat (FFH)- Gebiete.

Prägende Zeitschicht

Die Zeitstellung, in der das betrachtete Element am stärksten genutzt oder in der es am Prägendsten überformt wurde, soll hier angegeben werden. Dies muss nicht zwangsläufig die Entstehungszeit sein. Hinweise auf die Entstehungszeit und Entwicklung des Elements gehören in die historische Analyse.

Die prägende Zeitschicht des Objekts sollte einer grobgegliederten Zeitschicht und je nach Möglichkeit zusätzlich einer feingegliederten Zeitschicht zugeordnet werden.

Grobe Einteilung

- unbestimmt
- Vorgeschichte (- 500.000 bis 0)
- Frühgeschichte (- 30 bis 475)
- Mittelalter (476 – 1491)
- Frühe Neuzeit (1492 – 1789)
- Neuzeit (1790 – 1918)
- Zeitgeschichte (1919 – 1989)
- Zeitgeschichte (1990 bis heute)

Feine Einteilung -> Beispiel Mittelalter (476 – 1491)

- unbestimmt
- Frühmittelalter (476 – 1024)
- Hochmittelalter (1025 – 1272)
- Spätmittelalter (1273 – 1491)

Feine Einteilung -> Beispiel Zeitgeschichte (1990 bis heute)

- unbestimmt
- Zeitgeschichte (1990 – 2019)
- Zeitgeschichte (2020 bis heute)

Gefährdung

Angabe zur Empfindlichkeit/Gefährdung des betrachteten Objektes in den Auswahlmöglichkeiten sehr hoch, hoch, mittel, gering, keine Angabe. Der Grad der Gefährdung steigt mit dem Ausbleiben der Nutzung und dem Wegfallen funktionaler Zusammenhänge an.



Erhaltungswürdigkeit

Angabe zur Erhaltungswürdigkeit des erhobenen Objektes in den Auswahlmöglichkeiten sehr hoch, hoch, mittel gering, keine Angabe. Bewertung des Elements, die sich aus dem Zusammenspiel von Eigenart, Zeugniswert, Seltenheit und lokalhistorischer Bedeutung ergibt.

Folie 3 – Analyse

Kulturhistorische Analyse

Zeitliche Einordnung des vorgestellten Kulturlandschaftselementes. (Sofern möglich, Benennung des konkreten Ursprungsjahrs. Es kann auch die Uraufnahme aus dem BayernAtlas für eine zeitliche Referenz herangezogen werden, z.B. wenn ein Steinbruch bereits in dieser historischen Flurkarte abgebildet ist und keine anderen Archivalien oder sonstigen Quellen vorliegen).

Darstellung der mit dem betrachteten Objekt verbundenen Geschichten und Überlieferungen, der ehemaligen und heutigen Nutzung (mögliche Nachfolgenutzung). Darlegung des Entstehungszusammenhangs und Betrachtung der weiteren Entwicklung des Objekts. Das Aufzeigen von Brüchen oder Wechselwirkungen (funktionaler Bezüge) mit anderen Elementen ist möglich (kurzer Querverweis).

Als wertvolle Quelle zur historischen Einordnung und früheren räumlichen Ausprägung können historische Kartenwerke (z.B. die Uraufnahme aus der Zeit um 1850) dienen. Flurnamen können Hinweise auf historische Wegeverbindungen, alte Nutzungsformen, geologische und landschaftliche Besonderheiten geben.

Beispiele:

Felsenkeller bei Untermässing (Gde. Greding): „Es handelt sich um einen zeittypischen Vorrats- und Lagerkeller, der lt. Uraufnahme aus der Zeit um 1850 Teil eines historischen Sommerkellers oder Kellerhauses im „Gemeinde Holz“ am Katzenberg war.“ (J. Znotins, 2019)

Oberoberndorfer Linde (Gde. Scheßlitz): „Die ca. 200 Jahre alte Oberoberndorfer Linde liegt an einer Gemarkungsgrenze, die durch den Höhenrücken zwischen dem Aspachtal, der bei Oberoberndorf entspringt und der Talmulde des Grumbachs definiert wird. Auf diesem Rücken verläuft entlang der Grenze auch eine Altstraße, die grob Hallstadt/Breitengüßbach mit den Siedlungen der Albhochfläche verband.

Für diesen Weg stellte sie eine weithin sichtbare Orientierung dar, immer vorausgesetzt, dass man mit Vorgängerbäumen rechnen kann. Zudem markierte sie ein Wegkreuz, da bei ihr, die Verbindung Wege von Windischletten nach Kirchsletten und Oberoberndorf sich kreuzten.“ (Th. Gunzelmann, 2020)

Kulturhistorische Bedeutung

Verbal-argumentative Würdigung des Objektes, Einordnung in einen größeren landschaftlichen Zusammenhang. Es können Aussagen getroffen werden, ob es sich um ein seltenes oder häufig vorkommendes Element handelt, ob eine enge Bindung an die vorhandenen naturräumlichen Gegebenheiten vorliegt und es zu den prägenden Merkmalen einer Kulturlandschaft gehört, es ggf. mit Blick auf den Zeugniswert stellvertretend für eine bestimmte Entwicklungsepoche steht und in der Gesamtschau von lokaler oder regionaler Bedeutung ist.

Vermittelt das Objekt noch seinen historischen Entstehungszusammenhang, kommt es seiner historischen Ausprägung noch nahe und steht mit begleitenden Elementen in Wechselwirkung? Ist es in seinem Bestand gefährdet?

Beispiele:

Felsenkeller bei Untermässing (Gde. Greding): „Der Hauptverbreitungsschwerpunkt der Felsenkeller liegt in Ober-, Mittel- und Unterfranken. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind immer mehr Felsenkeller in der Nutzung als Kühlräume aufgegeben worden.

Gründe hierfür waren der Einzug der elektrischen Kühlschränke und Gefriertruhen in die Haushalte, die oft abseitige Lage und nicht zuletzt die regelmäßig durchzuführenden Instandhaltungsarbeiten. Heutzutage ist weit mehr als die Hälfte der Felsenkeller im Verfall begriffen (BLfH u.a. 2013, S. 105).“ (J. Znotins, 2019)

Oberoberndorfer Linde (Gde. Scheßlitz): „Neben der Bedeutung als Naturdenkmal besitzt die Linde als Grenz- und Richtungsbaum, der möglicherweise an dieser Stelle bis ins Mittelalter zurückgehende Vorgänger besitzt, auch eine hohe kulturhistorische Bedeutung.“ (Th. Gunzelmann, 2020)

Schutz- und Pflegemöglichkeiten

Aussagen zu Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten des Objektes, z. B.: Erhalt der Marter als Zeugnis religiöser Tradition und der Volksfrömmigkeit sowie als Eigenart prägendes Element; keine Versetzung; regelmäßige Überprüfung auf Standfestigkeit.



Folie 4 – Quellen

Literatur

Hier ist die Nennung von elementbezogener heimatkundlicher Literatur möglich. uchungspublikation: [Name, Vorname: Titel. Untertitel, Ort Jahr, (Seitenzahl)]; Zeitschrift/Schriftenreihe: [Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift, Jg./Jahr, Heft, Seitenzahl], z.B.:

- Schaubert, Berthold: Thurnauer Töpfer – Tradition durch vier Jahrhunderte, Geisfeld 1995.
- Gießberger, H.: Die Flursteine um Rothenburg o. d. T., Teil 1, in: Der Bergfried, Rothenburger Blätter für Heimatforschung, Heimatkunde und Heimatpflege, Jg. 3/1951, Heft 3, S. 58–60.
- Gunzelmann, Thomas: Das Baumfeld. Ein fast ausgestorbenes Element der fränkischen Kulturlandschaft, in: Schöner Heimat 100/2011, Heft 1, S. 13-24.

Archivquellen

Angaben zu verwendeten Archivalien wie z.B. Grundsteuerkataster / Uraufnahme aus dem Staatsarchiv; Liquidations- und Extraditionsplan aus dem Vermessungsamt, historische Fotografien etc.

Mündliche Überlieferung

Nennung von Kontaktpersonen möglich, sofern die betreffende Person damit einverstanden ist.

Onlinequellen

Z.B. Verweis auf die Homepage einer Gemeinde oder eines Vereins, auf Online-Zeitungsartikel, auf den BayernAtlas oder auf den DenkmalAtlas 2.0 des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Zitierweise: [Urheber/Autor: Website, Titel, online unter: URL, Datum des letzten Aufrufs.]

Beispiele:

- Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege: Zollsäule in Windelsbach (Aktennr. D-5-71-225-7), in: DenkmalAtlas 2.0, online; [URL: <https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?objtyp=bau&koid=84218>], abgerufen am 06.12.2021
- Bader, Kai: Fest für Fledermäuse und die Feuerwehr. Eröffnung der Sommerkeller in Obermässing [...], in: Donaukurier vom 15.9.2014, online; [URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/hilpoltstein/Obermaessing-Fest-fuer-Fledermaeuse-und-die-Feuerwehr;art596,2960927>], abgerufen am 24. April 2019.

Folie 5 – Fotos

The screenshot displays the 'Fotos' section of a web application. At the top, there are navigation tabs: 'Allgemein', 'Funktion', 'Analyse', 'Quellen', and 'Fotos'. Below the tabs, a message states: 'Bitte laden Sie max. 7 Fotos hoch. Jedes Foto darf eine maximale Dateigröße von 4 MegaByte besitzen.' A 'Dateien auswählen' button is present. The main area is split into a map on the left and a photo management panel on the right. The photo panel shows a preview of a landscape photo with a 'Löschen' button below it. Below the preview are options for 'Bildreihenfolge ändern' (with a dropdown arrow) and 'Favorit' (with a radio button). To the right of the photo is a metadata form with the following fields: 'Beschreibung' (containing 'Blick auf den Viehtrieb in Richtung Westen.'), 'Aufnahme' (containing '29.12.2020'), 'Urheber*' (containing 'Herwig Stuckenberger'), 'Lizenz' (with radio buttons for 'CC BY-NC-ND' and 'CC BY-NC-SA'), and 'Individuelle Lizenz eingeben'.

Foto-Upload

Es können maximal 7 Fotos, Grafiken oder Karten im JPG-Format hochgeladen werden. Jedes Foto darf eine maximale Dateigröße von 4 Megabyte nicht überschreiten. Übersteigt ein Foto die max. Größe wird es nicht hochgeladen.

Innerhalb der hochgeladenen Bilder kann die Reihenfolge geändert und ein Favorit festgelegt werden, der beim PDF-Export auf der ersten Seite dargestellt wird.

In der Bildbeschreibung soll das eingestellte Foto oder z.B. das eingebundene Kartenwerk kurz erläutert werden. [Bildbeschreibung, Aufnahmejahr, Quelle]

Beispiele:

- Felsenkeller Untermässing, Innenansicht, Aufnahme April 2019.
- Die Oberoberndorfer Linde, ein Grenz- und Richtungsbaum auf dem Höhenrücken zwischen Windischletten und Oberoberndorf. Aufnahme von 2019

Urheber- und Lizenzangaben

Um den urheberrechtlichen Anforderungen zu entsprechen, besteht bei den im Objektbescrieb eingebundenen Bildern und Grafiken neben der Angabe des Urhebers (z.B. Benennung des Namens des Fotografen /der Fotografin) die Möglichkeit, zwischen drei vordefinierten Lizenzen zu wählen.

Creative Commons-Lizenzen

- Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen; 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0); erlaubt sind:

Teilen – das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreitet werden (Ausführliche Hinweise s. den Link: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>).

- Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0); erlaubt sind:

Teilen – das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten.

Bearbeiten – das Material remixen, verändern und darauf aufbauen (ausführlich, s. Link: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>).

Weitere vordefinierte Lizenzwahl

- Die Rechte an den Texten und Bildern dieses digitalen Angebots liegen bei den jeweiligen Erfassern und dem Projekt Kulturlandschaftsforum Bayern - Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform bzw. dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. Downloads, Screenshots sowie jede anderweitige Nutzung der Inhalte sind ohne vorheriges schriftliches Einverständnis der Rechteinhaber nicht gestattet. Kontaktdaten siehe <https://kulturlandschaftsforum.bayern.de>.

Durch die Nutzung dieser Datenbank / der Homepage Kulturlandschaftsforum Bayern erklären Sie sich mit diesen Nutzungsbedingungen einverstanden.

Individuell gestaltbare Lizenzangabe

Es ist auch möglich, eine individuelle Ansprache mit Zugriff auf vorformulierte Datenquellenangaben zu tätigen, die weiter ergänzt werden können. Das wäre z.B. der Fall, wenn ein Kartenausschnitt aus dem BayernAtlas, der zusätzlich mit erläuternden Beschriftungen versehen wurde, in die Datenbank integriert werden soll.

Beispiele für Lizenzangaben in Bezug auf eingebundene Screenshots aus dem BayernAtlas (z.B. mit Blick auf Digitale Orthofotos, aktuelle Topographische Karten oder die Uraufnahme) sind:

- Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung; Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers
- CC-BY-ND - Geobasisdaten: Uraufnahme (1808 – 1864) - © Bayerische Vermessungsverwaltung; Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers

Objekt zur Prüfung senden

Wenn die Objekteingabe abgeschlossen und gespeichert ist, kann der eingetragene Datensatz über die Schaltfläche „Zur Prüfung versenden“ zur Durchsicht an das Redaktionsteam gesandt werden.

Bis zur erfolgten Prüfung können die Daten nicht mehr geändert werden!

BEACHTEN: Die Felder „ELEMENTNAME“ und „FORMALE BESCHREIBUNG“ sind Pflichtfelder. Der Kommentarbereich ist nicht öffentlich sichtbar. Er kann jedoch von jedem registrierten Nutzer gelesen und bearbeitet werden.

Die Elemente können vom Erfasser jederzeit bearbeitet werden. Falls ein bearbeitetes Element in der Webkarte auf den ersten Blick nicht erscheint, bitte in die Karte rein bzw. rauszoomen.

Falls kein neues Element nicht erfasst werden kann, bitte auf das Formularsymbol (📄) klicken und dann auf „Abbrechen“.

Solange ein Element nicht veröffentlicht wurde, ist es nur für den Erfasser selbst, sowie die anderen Erfasser (eingeschränkt: Elementname und Flächendarstellung) sichtbar.

Nach der Veröffentlichung ist das Element auch für die Öffentlichkeit sichtbar. Die dann nachträglich vorgenommenen Änderungen werden in der öffentlichen Ansicht erst nach erneuter Prüfung und Veröffentlichung durch das Redaktionsteam angezeigt.



Katalog der Elementtypen

Die jeweiligen Elementtypen lassen sich verschiedenen Funktionsbereichen zuordnen, die sich am Entstehungszusammenhang bzw. an der primären Nutzung der betrachteten Elemente orientieren. Sie gliedern sich wie folgt:

- Siedlung
- Landwirtschaft
- Religion-Staat-Militär
- Verkehr
- Gewerbe
- Erholung
- Assoziative Kulturlandschaft

Die Aufzählung aller Elementtypen ist alphabetisch nach den jeweiligen Funktionsbereichen geordnet, die für die weitere Spezifizierung mehrere Unterfunktionsbereiche aufweisen können.

Funktionsbereich Siedlung

Historisch bedeutender Ort, Historischer Ortsgrundriss

- Ackerbürgerstadt
- Amtsort
- Angerdorf
- Bachzeilendorf
- Burgort
- Einzelhofwüstung
- Fischbauerndorf
- Frühneuzeitliche planmäßige Siedlungserweiterung
- Einzelhof
- Haufendorf
- Ortswüstung
- Reihendorf



Historisch bedeutender Ort, Historischer Ortsgrundriss

- Rundangerdorf
- Straßendorf
- Streusiedlung
- Waldhufendorf
- Weiler
- Zeilendorf

Allgemein Siedlung

- Hofanlagen, historisch (z.B. Vierseithof, Hoftor, Dreiseithof, Parallelhof, Winkelhof, Streckhof, Einfirsthof)
- Hofbaum
- Müllhalde, historisch
- Nebengebäude, historisch
- Wohn- und Wirtschaftsgebäude, historisch

Dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen und Sonderbauten

- Fallhaus, Fallhütte
- Holzlagerplatz
- Mauer
- Sonderbauten des historischen Dorfes (Badhaus, Feuerwehrhaus, Gemeindebackhaus, Gemeindehaus, Gemeindeviehstall, Hirtenhaus, Milchhäuschen, Pfarrhaus, Rathaus, Schule, Viehwaage)
- Weinkelter
- Wirtshaus, historisch

Elementtypen des historischen Dorfes

- Brunnen
- Brunnensteig
- Dorfanger



Elementtypen des historischen Dorfes

- Dorfbaum (Tanzlinde, Gerichtslinde etc.)
- Dorfplatz
- Dorfteich
- Erdkeller
- Erdstall
- Felsenkeller
- Garten, historisch
- Hüll
- Kellergasse
- Weeth
- Wirtsgarten

Elementtypen des historischen Ortsrandes

- Dorfeingangsbaum
- Dorfmauer
- Etter
- Krautland, Krautgarten
- Obstgarten
- Ortseingang, historisch
- Ortsrand, historisch
- Scheunenrand
- Scheunenviertel
- Sammelgärten
- Stadtmauer
- Zaun, historisch



Funktionsbereich Landwirtschaft

Historische Flurformen

- Blockflur
- Blockgemengeflur
- Gewinnflur
- Gutsflur
- Hufenflur
- Streifenflur

Elementkomplexe (historische Flurstrukturierung)

- Flachrainsystem
- Ackerterrassensystem
- Baumheckengebiet
- Lesesteinwallgebiet
- Flurwüstung

Historische Flurstrukturen

- Baumhecke
- Einzelbaum, markant
- Flachrain
- Flurhüll
- Kulturwechselstufe
- Lesesteinhaufen
- Lesesteinmauer
- Lesesteinriegel
- Lesesteinwall
- Stufenrain
- Wegbegleitende Hecke



Historische Flurstrukturen

- Wölbacker

Historische Wiesennutzung

- Bergwiese
- Brunnen, Quelle
- Eichenwiese
- Graben, Be-/Entwässerung
- Holzwiese
- Magerwiese
- Schöpfrad
- Streuwiese
- Wässerwiese
- Wehr, Bewässerung
- Wiese, historisch
- Wiesenbewässerungsanlage

Historische Hut, Allmende

- Almweide
- Hutanger, Hutung, Hutwasen
- Hutebaum
- Hutewald
- Landsgemeinde, Allmende
- Schachten
- Schwemme
- Triebweg, Triftweg, Viehtrieb
- Viehtränke
- Viehgraben



Historische Hut, Allmende

- Wacholderheide
- Weidezaun, -hecke

Sonderkulturen

- Baumfeld
- Gartenfeld, historisch bedeutsam
- Hopfenfeld, historisch
- (Ehem.) Hopfenfeld mit Nachfolgekultur
- Obstbaum, markant
- Obstbaumallee
- Obstdarre
- Obstwiese
- (Ehem.) Weinberg mit Nachfolgekultur
- Weinberg, historisch
- Weinbergsmauer, historisch

Teichwirtschaft

- Fischwinterung
- Teich / Weiher, historisch
- Teichwirtschaft
- Weiherdamm

Forstwirtschaft

- Alter Waldrand
- Bäuerlicher Gemeinschaftswald, Mittelwald
- Bäuerlicher Gemeinschaftswald, Niederwald, Lohwald
- Bifang-Kultur
- Brunnen, Quelle



Forstwirtschaft

- Forstlicher Versuchsgarten
- Historischer Gemeindewald
- Klosterwald
- Mittelwald
- Rechtlerwald (rechtsbelasteter Kommunalwald)
- Rechtlerwald (rechtsbelasteter Staatswald)
- Waldbienenwirtschaft, Zeidlerei

Historische Flurgebäude

- Almhütte, Alphütte
- Feldhäuschen
- Feldscheune
- Heustadel
- Schafscheune, Schafstall
- Weiherhaus
- Weinbergshäuschen

Funktionsbereich Religion-Staat-Militär

Allgemein Religion-Staat-Militär

- Außenlager von Konzentrationslagern
- Baumkranz
- Beobachtungsturm, militärisch
- Bombentrichter
- Feldkapelle
- Flakstellung, Geschützstellung
- Forsthaus, historisch
- Friedhof in der Flur

Der Funktionsbereich Religion-Staat-Militär wurde in Gemeinschaftsleben umbenannt und folgende Unterfunktionsbereiche zugeordnet:

- Religion
- Staat
- Militär

Die Flurdenkmäler gehören nun dem Unterfunktionsbereich Religion an.



Allgemein Religion-Staat-Militär

- Gerichtsplatz
- Grenzbaum, Markbaum
- Grenzstein
- Grenzwall
- Herrschaftlicher Wald
- Herrschaftlicher Wirtschaftshof
- Jagdgebiet, historisch
- Jagdgraben, historisch
- Jagdhaus
- Jagdschneise, Jagdstern
- Judenweg
- Jüdischer Friedhof
- Kirchsteig
- Kreuzweg
- Kriegerdenkmal, Gefallenendenkmal
- Lager- und Schießplatz
- Landwehr, Landhege
- Militärisches Funktionsbauwerk
- NS-Arbeitslager
- NS-Meliorationsmaßnahmen
- NS-Militärbauten
- NS-Siedlungen außerhalb geschlossener Orte
- NS-Verkehrsbauten
- Prozessionsweg
- Pumphaus



Allgemein Religion-Staat-Militär

- Quellfassung
- Saufang
- Schlachtenort
- Schützengraben, Schützenloch
- Soldatengrab
- Totenweg
- Truppenübungsplatz, historisch
- Wallfahrtsweg
- Wasserreservoir, historisch
- Wildmauer
- Wildzaun, historisch
- Wolfsgrube

Flurdenkmäler

- Begleitbaum
- Bildstock, Marter
- Gedenkbaum
- Flurkreuz, Feldkreuz, Wegkreuz
- Heiligenhäuschen, Heiligenfigur
- Hofkapelle
- Kalvarienberg
- Kleindenkmal, Gedenkstein
- Kreuzschlepper
- Kreuzstein
- Lourdesgrotte
- Steinkreuz
- Sühnekreuz



Funktionsbereich Verkehr

Allgemein Verkehr

- Allee
- Altstraße
- Autobahn, historisch
- Bahnhof, historisch
- Bahnlinie, historisch
- Brücke, historisch
- Chaussee
- Chausseehaus
- Fährhaus, -häuschen
- Fähre, historisch
- Feldweg, historisch
- Flugplatz, historisch
- Fußweg, historisch
- Hafenanlage, historisch
- Hochwassersteg
- Kanal, historisch
- Meilenstein, Kilometerstein, Stundensäule
- Ortsverbindung, historisch
- Richtungsbaum
- Rosstränke
- Ruhstein, Ruhestein
- Schleuse, historisch
- Schleusenwärterhaus
- Treidelpfad
- Wegweiser, historisch



Wegabschnitte (formale Ausprägung)

- Furt
- Hangweg
- Hohlweg
- Hohlwegbündel
- Wegkreuzung, historisch bedeutsam

Funktionsbereich Gewerbe

Allgemein Gewerbe

- Abraumhalde
- Arbeitersiedlung außerhalb geschlossener Orte
- Bergwerk
- Eisteich
- Fabrik, historisch bedeutsam
- Flachsbrechhaus
- Flachs röste, Flachsrotte, Flachsgrube
- Floßlände
- Gipsofen
- Glashütte
- Glasschleife
- Hammer
- Hammerkanal
- Hammerweiher
- Kalkofen
- Klause, Floßteich
- Kopfweide, Korbweide
- Lassen, Rutschen
- Meilerplatz



Allgemein Gewerbe

- Mühle
- Mühlgraben, Mühlkanal, Mühlbach
- Mühlteich
- Mühlwehr
- Pelztierfarm, historisch
- Querverbauung
- Schmiede
- Triftkanal, Floßkanal
- Triftbach, Floßbach
- Verhüttung
- Wasserkraftwerk, historisch

Historisch bedeutende Steinbrüche und Abbaustellen

- Basaltsteinbruch
- Braunkohlengrube
- Erzschürfstelle
- Gipsgrube
- Granitsteinbruch
- Grube
- Kalksteinbruch
- Kalktuffabbaustelle
- Lehmgrube
- Pinge
- Pingenfeld
- Rötelgrube



Historisch bedeutende Steinbrüche und Abbaustellen

- Sandgrube
- Sandsteinbruch
- Schacht
- Seife
- Steinbruch, sonstiger
- Stollen
- Stubensandhöhle
- Tongrube
- Torfstich, Torfabbau

Funktionsbereich Erholung

Allgemein Erholung

- Ausflugsziel, historisch
- Aussichtspunkt
- Badeanstalt, historisch
- Badeweiher
- Brunnen, Quelle
- Erholungsort, historisch
- Festplatz
- Gartenhaus
- Hotel, historisch
- Kletterfelsen, historisch
- Landhaus
- Parkanlage, historisch
- Pavillon
- Schutzhütte, historisch
- Skisprungschanze



Allgemein Erholung

- Sommerkeller
- Wandelallee
- Wanderweg, historisch
- Vogelherd

Funktionsbereich Assoziative Kulturlandschaft

Allgemein Assoziative Kulturlandschaft

- Berg, markant - mit historischer Bedeutung
- Blickbezug, historisch
- Felsen, markant - mit historischer Bedeutung
- Felsendorf
- Höhle, historisch
- Künstlerdorf
- Lager- und Schießplatz
- Literarischer Schauplatz
- Malerstandort, historisch
- Sagenschauplatz
- Sichtachse, historisch
- Stadtansicht, klassisch



Literaturauswahl

Kulturlandschaftserfassung

Gunzelmann, Thomas: Die Erfassung der historischen Kulturlandschaft, in: Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.): Historische Kulturlandschaft (= Materialien zur Ländlichen Entwicklung 39), Augsburg 2001, S. 15-32.
[URL: http://thomas-gunzelmann.net/wordpress/wp-content/uploads/2010/04/20010101_materialien_39.pdf]

Kulturlandschaftselemente in Bayern

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege (BLfH), Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) u. Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) (Hg.) 2013: Handbuch der historischen Kulturlandschaftselemente in Bayern. Heimatpflege in Bayern, Band 4 (2013).

Müller, Johannes: Landschaftselemente aus Menschenhand, Spektrum Akademischer Verlag, München 2005.

Röhler, Armin: Eine Legende für Karten der historischen Kulturlandschaft in Bayern, in: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) (Hg.): Kulturlandschaftliche Informationssysteme in Deutschland. Erfassen – Erhalten – Vermitteln, Bonn 2008, S. 123–148.

Kulturlandschaften Bayerns

Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hg.): „Entwurf einer kulturlandschaftlichen Gliederung Bayerns“ und „Bedeutsame Kulturlandschaften in Bayern – Entwurf einer Raumauswahl“. Die Raumgliederungen (Shape-Format), Kartenwerke (PDF-Format) und zugehörigen Steckbriefe (PDF-Format) können auf der Website des Bayer. Landesamtes für Umwelt heruntergeladen werden.

[URL: <https://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/index.htm>]

Bayerisches Landesvermessungsamt (Hg.): Topographischer Atlas von Bayern, München 1968.

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Bayerischer Landesverein für Heimatpflege (Hg.): Bauernhäuser in Bayern: Dokumentation, 8 Bände, München 1990–1999.

